**Jahresbericht der Geburtshaus GmbH Basel für das Jahr 2017**

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Was eine Frau benötigt, um ihr Kind natürlich zur Welt zu bringen, ist viel weniger als die meisten Menschen sich vorstellen.

Und dennoch ist es sehr viel – es ist nämlich sehr viel menschliche Nähe, Verständnis, Geduld, Ruhe und vor allen Dingen das Wissen um die natürlichen Abläufe einer Geburt. Nachweislich sind die Geburtsschmerzen in einem solchen Umfeld mit einer Hebamme erträglicher und die Geburt in einem Geburtshaus oder zuhause für eine gesunde Schwangere genau so sicher wie in einem Spital.

Wir vier Hebammen im Geburtshaus Basel bieten eine sichere Alternative an.

Mit unserer Infrastruktur und unserem Angebot erhalten die Frauen für die Schwangerschaftsbetreuung, die Geburt und das Wochenbett eine Betreuung durch eine erfahrene Hebamme.

Mit 108 Anmeldungen hatten wir im letzten Jahr etwas weniger als das Jahr davor. Die Zahl der Anmeldungen mussten wir den Räumlichkeiten und der Kapazität des Teams anpassen.

In zahlreichen Schwangerschaftskontrollen bereiteten wir „unsere Frauen“ auf die Geburt vor. Für einen Kontrolltermin nehmen wir uns jeweils eine Stunde Zeit. Ganz wichtig bei diesen Treffen ist es das gegenseitige Kennenlernen und Vertrauen aufzubauen.

So kamen letztes Jahr im Geburtshaus Basel 55 gesunde Kinder auf natürlichem Wege zur Welt. 15 Geburten wurden von uns zuhause betreut. 16 Frauen mussten wir schon vor Geburtsbeginn wegen Beckenendlage, Frühgeburtlichkeit, Übertragung oder wegen Schwangerschaftserkrankungen in ein Spital überweisen. Bei 24 der im Geburtshaus begonnenen Geburten mussten wir die Frau in ein Spital verlegen, 2 davon nach der Geburt. Der häufigste Grund der Verlegung war ein verzögerter Geburtsverlauf. Die Betreuung nach der Geburt zuhause gehörte bei allen diesen Frauen selbstverständlich dazu. Ebenfalls die Stillberatungen wurden von uns durchgeführt.

Es ist uns wichtig, dass wir uns gegenseitig in unseren Handlungsabläufen reflektieren. Durch die sehr nahe Zusammenarbeit in unserem Team und die regelmässigen Besprechungen von schwierigen aber auch physiologisch verlaufenden Geburten behalten wir unseren Qualitätsstandard.

Auch mit anderen ausserklinisch arbeitenden Hebammen findet regelmässig ein Runder Tisch und mehrere Qualitätszirkel statt, wo wir uns gegenseitig updaten.

Es freut uns immer, wenn Hebammenstudentinnen bei uns in einem Praktikum einen Einblick erhalten. Letztes Jahr waren dies vier junge Frauen.

Wie jedes Jahr nahmen wir an verschiedenen Weiterbildungen teil. Zum Beispiel waren zwei Hebammen unseres Teams an der Start4Neo Weiterbildung des UKBB, in der ein europaweit aktueller Algorhythmus zur Erstreanimation eines Neugeborenen vermittelt wird.

Ein grosses Thema sind auch die Nahtweiterbildungen. Unsere Ärzte unterstützen uns dabei sehr. Sie stehen uns und unseren Frauen auch jederzeit für Fragen oder Überweisungen zur Verfügung

Seit Anfang 2017 ist Anita Gerber in unserem Team. Sie bringt acht Jahre Gebärsaalerfahrung mit und ist für uns eine grosse Unterstützung.

Im Sommer haben uns zwei Kolleginnen aus privaten Gründen verlassen. Wir danken ihnen für die Zusammenarbeit.

Bald darauf fanden wir in Jana Shajka-Watson eine Hebamme, die sehr gut zu uns ins Team passt. Sie arbeitet schon lange als freipraktizierende Hebamme in der Region und ist eine grosse Bereicherung für unser Team, das somit wieder komplett ist.

Wir sind also gestärkt und bereit mit Freude weiteren Schwangeren und Gebärenden in ihren besonderen Umständen mit unserem Wissen und unserer Kompetenz beizustehen.

Ganz besonders danken wir den Frauen und Familien, die das Vertrauen ins uns hatten und die wir in dieser so magischen Zeit begleiten durften.

Mai 2018, für den Jahresbericht Safak Ayse Ferahkal / Christine Eigenmann